

Elternbildung und Frühe Hilfen 2024

Fakten – Erfahrungen – Perspektiven

Foto: Privat.
Entstanden beim
Familienfest

WIESBADEN
Amt für Soziale Arbeit

ELTERN
BILDUNG
FRÜHE HILFEN

Inhalt

Vorwort	3	ZusammenSpiel	22
2024 - Auf einen Blick	4	Eine gute Vorbereitung auf die Kita – Nicht nur die Eltern profitieren vom Besuch des ZusammenSpiels	
Elternbildung und Frühe Hilfen in Zahlen	5		
Auswirkungen der Einsparungen im Bereich Elternbildung und Frühe Hilfen	8	Ich habe die Arbeit sehr gerne gemacht!	26
		Ein Interview mit Rut Scholz vom Bauhof Biebrich	
Willkommen Baby – Eine wichtige Leistung für Familien und der Start in die Präventionsketten	10	Alles klar?! - Module zur Alltagsbewältigung	28
Familien freuen sich über Wertschätzung der Stadt Wiesbaden - Rückmeldungen zu Willkommen Baby	13	KinderElternZentren und Abteilung Jugendarbeit	29
		Eine gelungene Kooperation	
Frühe Hilfen Die Öffentlichkeitskampagne: <i>"Sprich mit mir!"</i>	16	Familienbildungsstätten in Wiesbaden	31
Familienfest 2024	17	Basisqualifizierung	32
Sprechstunden in KinderElternZentren (KiEZ)	18	Ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der Qualitätsstandards im Sachgebiet Eltern und Frühe Hilfen	
Immer ein offenes Ohr für Eltern Die KiEZ-Sprechstunde im Klarenthal	19	Rückmeldung der Teilnehmenden und Fachkräfte	33
Elternbildung Eine breite Angebotspalette	22	Schlussfolgerungen	38
		Anlage	40

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns Ihnen den Jahresbericht 2024 des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen vorstellen zu können.

Seitdem der Arbeitsbereich Elternbildung und Frühe Hilfen (ab 2006/7 zunächst mit unterschiedlichen Fachstellen und seit 2017 als Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen) aufgebaut wurde, sind insgesamt acht Berichte veröffentlicht worden.

Der Fokus der bisherigen Berichte lag auf der standardisierten Gesamtauswertung aller Angebote, die über das Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen finanziert werden.

Im Rahmen dieser Analysen konnten im Laufe der Jahre eine Vielzahl von Daten und anderen relevanten Fakten erhoben und beschrieben werden. Elternbildung und Frühe Hilfen konnten immer wieder nachweisen, dass ihre Leistungen, die von zahlreichen kooperierenden Trägern erbracht werden, tatsächlich bei herkunftsbenachteiligten Familien ankommen.

Dieser neunte Bericht wird einen erweiterten Schwerpunkt setzen. Neben der Darstellung wichtiger Daten und Fakten wird ein Fokus auf Erfahrungsberichte gelegt. Einzelne Aktivitäten des Sachgebietes werden intensiver dargestellt.

Langjährige Fachkräfte aus Elternbildung und Frühe Hilfen kommen zu Wort. Sie beschreiben die Bedarfe von Familien, ihre Erfahrungen im Rahmen der Zusammenarbeit mit Familien, aber auch den Nutzen, den präventive Angebote für Eltern und Kinder haben.

Auch Eltern kommen zu Wort. Sie beschreiben, was ihnen besonders geholfen hat.

Wir hoffen, dass der Jahresbericht 2024 einen interessanten Einblick in dieses lebendige Arbeitsfeld gibt und zudem verdeutlicht werden kann, warum präventive Arbeit mit Familien einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung von Chancengerechtigkeit, Teilhabe und Integration von Kindern und Eltern leistet.

*Das Team vom Sachgebiet
Elternbildung und Frühe Hilfen,
im Sozialdienst des
Amtes für Soziale Arbeit Wiesbaden*

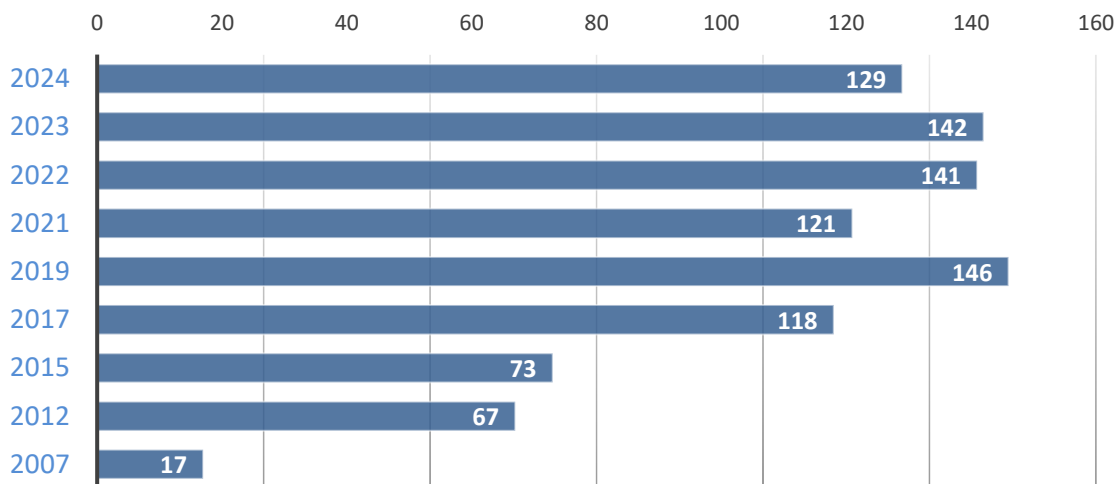
2024 - Auf einen Blick

- In 2024 mussten erheblichen Kürzungen, die insbesondere das Angebot Willkommen Baby und den Bereich Elternbildung/KinderElternZentren (KiEZe) getroffen haben, umgesetzt werden. Dies hat zu großer Verunsicherung bei kooperierenden Trägern und pädagogischen Fachkräften geführt. Im Rahmen von konstruktiven und lösungsorientierten Gesprächen konnten teilweise schmerzhaft, aber tragfähige Lösungen gefunden werden.
- Zwar wurde die Anzahl der Angebote 2024 deutlich reduziert, immerhin konnten **129 vielfältige Angebote** in fast allen Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen und zentral in der Innenstadt zur Verfügung gestellt werden.
- Nach wie vor richten sich die allermeisten Angebote an Eltern mit Kleinkindern oder sind altersübergreifend. Der im Aufbau befindliche Bereich der Angebote für Eltern von Schulkindern wurde durch die Einsparungen stark eingeschränkt. Neue Angebote für Schulkind-Eltern können derzeit, trotz des großen Bedarfs, nicht installiert werden.
- **3.816 Gruppen- und Kurstermine** wurden durchgeführt. Das sind ca. **100 weniger als 2023**. Zusätzlich fanden zahlreiche teils intensive Beratungen/Begleitungen im Einzelfall statt und viele weitere Aktivitäten wurden über die KiEZe organisiert.
- Weit mehr als **1.500 Familien** profitierten von den Angeboten der Elternbildung und Frühen Hilfen. Davon gehörten mindestens **76% zur Zielgruppe** der Herkunftsbenachteiligten. Diese Zahlen ähneln denen des Vorjahres und sind sehr zufriedenstellende Werte.
- Im Jahr 2024 wurden **2.581 Kinder geboren**, darunter **1.321 Erstgeborene (51 %)**. Von diesen Familien konnten **871 (66 %)** im Rahmen von Willkommen Baby persönlich besucht werden. Zum Vergleich: **2023**, als noch alle Neugeborenen besucht wurden, fanden **1.313 persönliche Besuche** statt.
- Die Angebote von Elternbildung und Frühe Hilfen werden durch eine breite Angebotspalette der Familienbildungsstätten von nahezu **300 Angeboten** für Eltern ergänzt. Durch das gelungene Zusammenwirken beider Bereiche entsteht ein vielfältiges präventives Angebot für alle Wiesbadener Eltern.
- Durch die unterschiedlichen Aussagen von Kursleitungen und teilnehmenden Eltern verdeutlicht der Bericht eindrücklich, wie wichtig präventive, niederschwellige Angebote gerade für herkunftsbenachteiligte Familien sind und welche positiven Wirkungen sie haben.

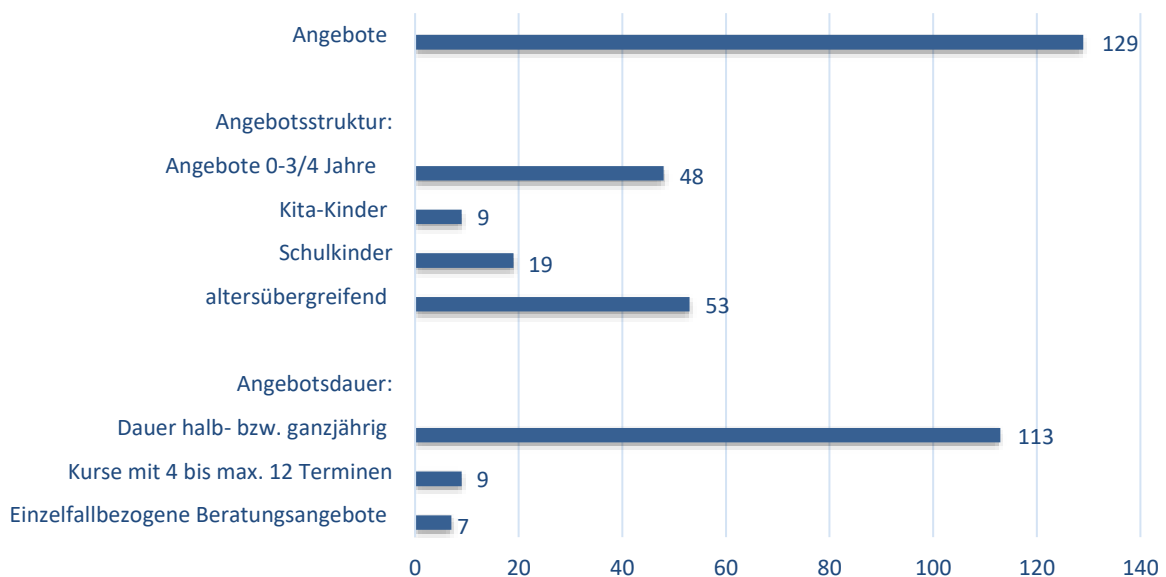
Elternbildung und Frühe Hilfen 2024 in Zahlen

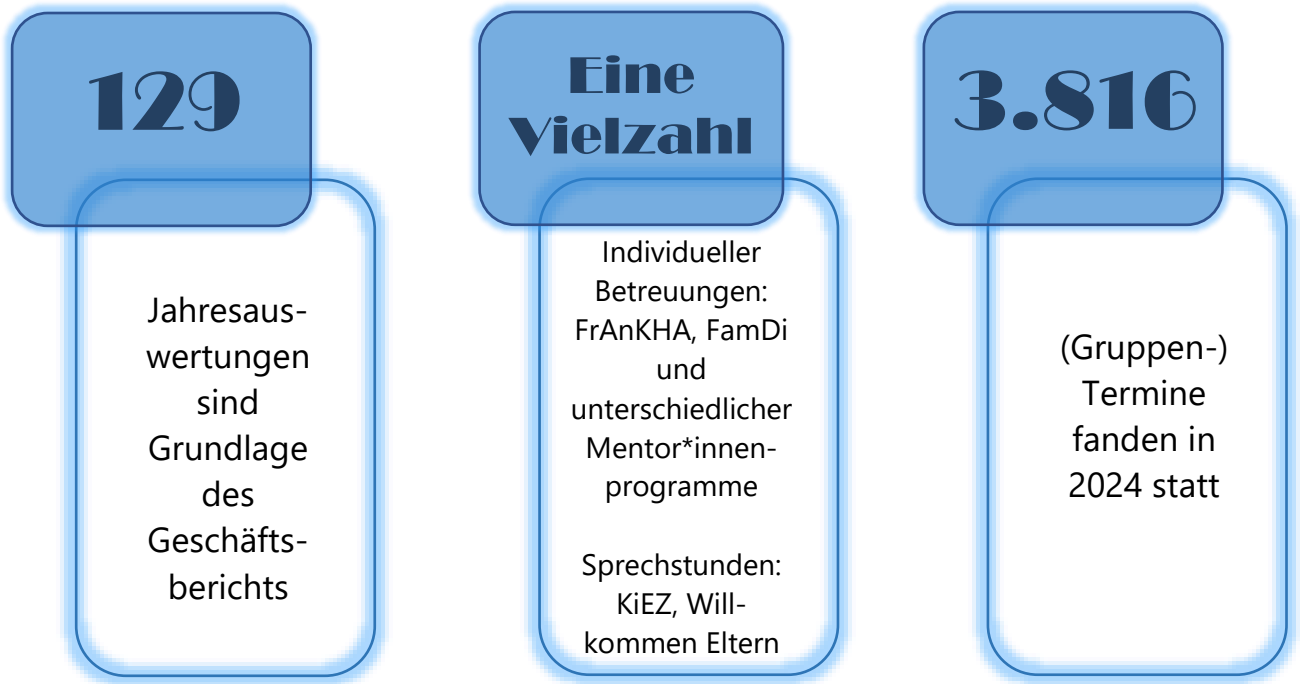
Die im Folgenden dargestellten Zahlen wurden durch die jährliche standardisierte Jahresauswertung 2024 erhoben und geben einen Überblick darüber, wie sich die Angebotszahlen entwickelt haben, wie sich die Teilnehmenden zusammensetzen und wer die Angebote nutzt. Sie machen zudem sichtbar, wie hoch die Zielgruppenerreichung ist. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die vergangenen vier Jahre in direkter Folge dargestellt. Frühere Jahre werden in größeren Zeitabständen gezeigt, um die Entwicklung dennoch nachvollziehbar zu machen.

Entwicklung der Angebotszahlen



Informationen zu den Angeboten

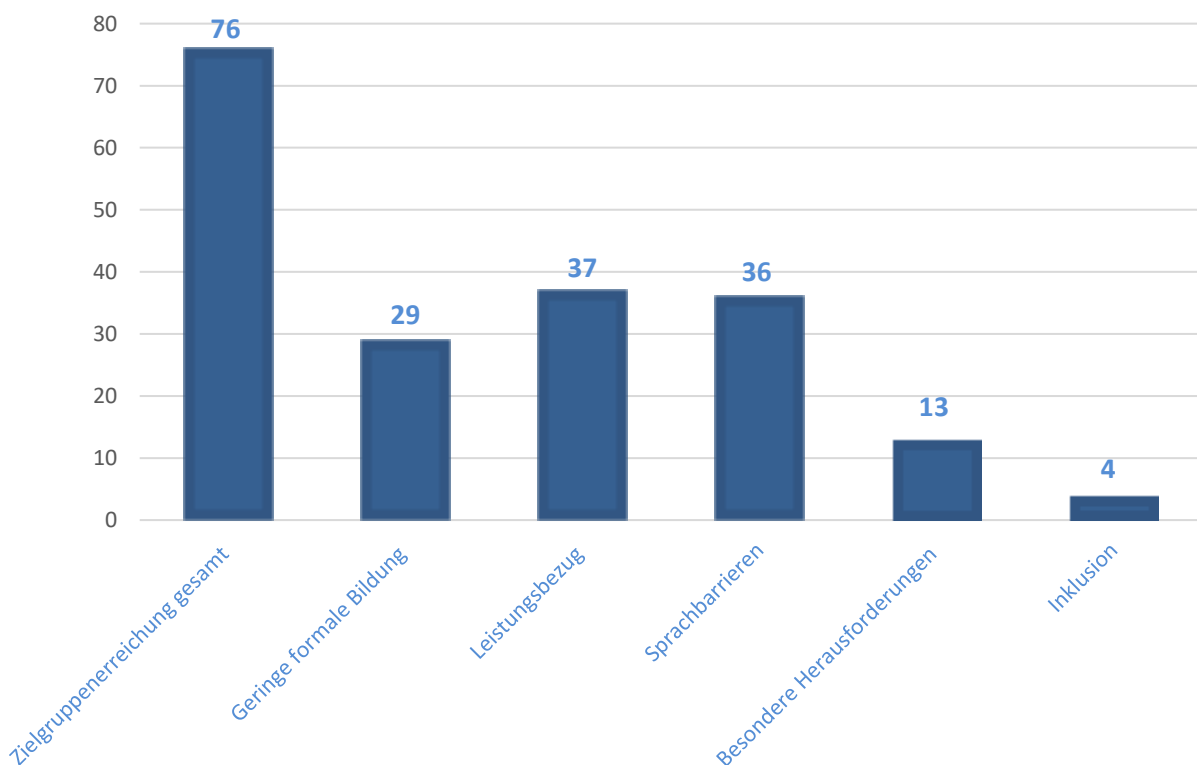




Zielgruppenerreichung

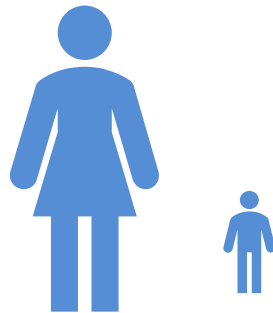
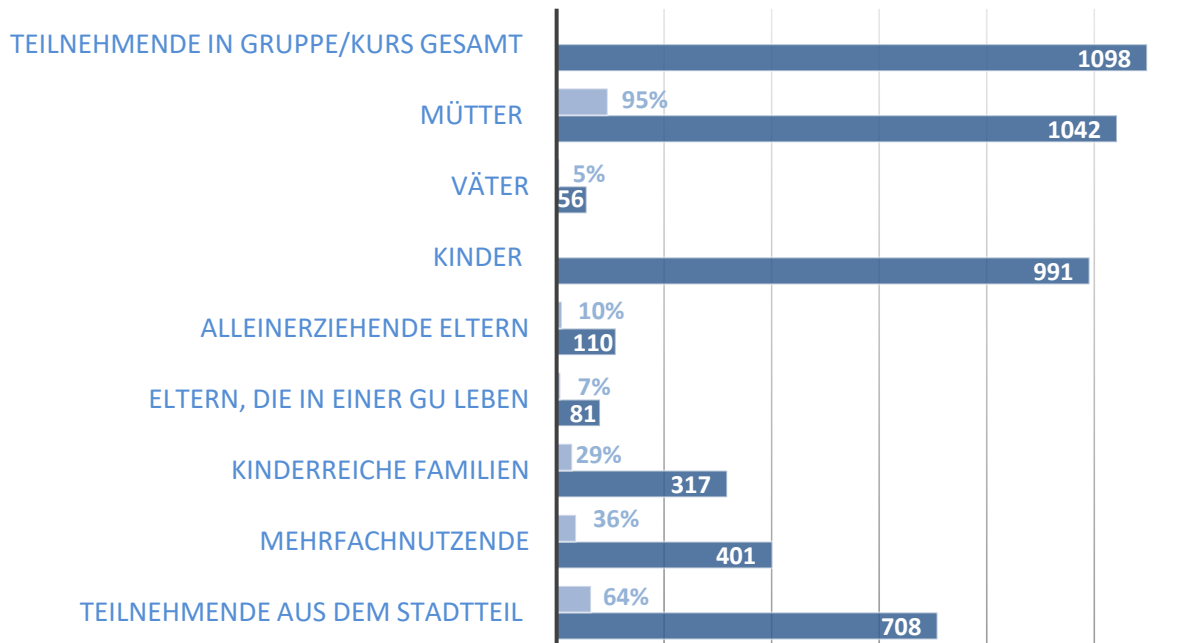
Eine teilnehmende Person kann 2 oder mehr Merkmale haben!

- Zielgruppenerreichung gesamt
- Geringe formale Bildung
- Leistungsbezug
- Sprachbarrieren
- Besondere Herausforderungen
- Inklusion



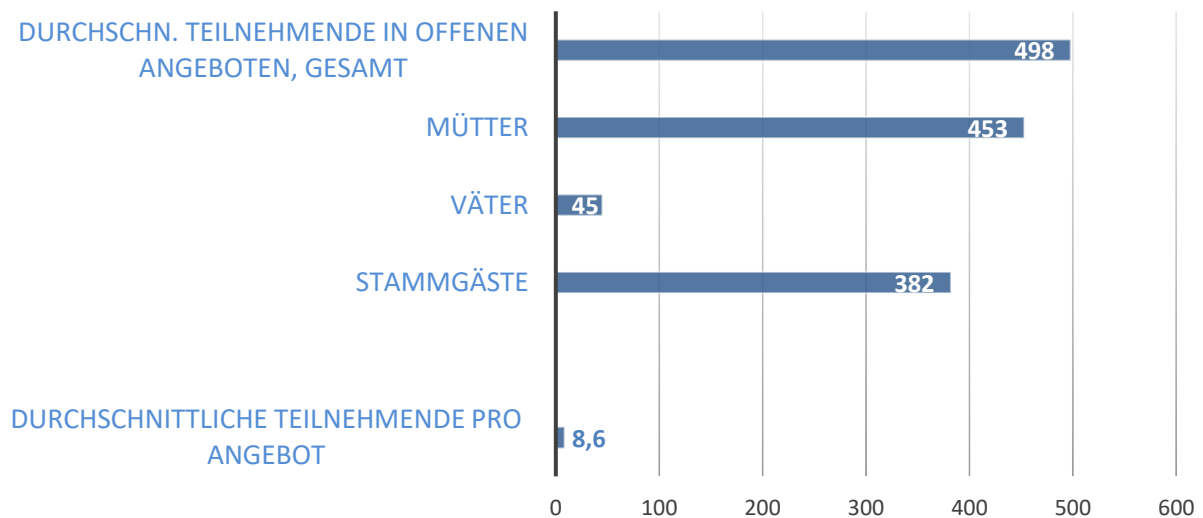
Teilnehmendenstruktur Gruppe/Kurs 2024

Datengrundlage 65 Angebote

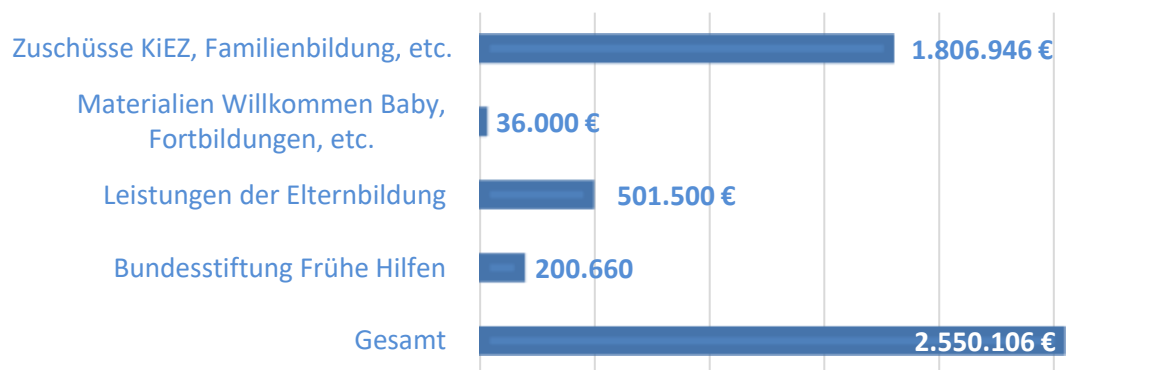


Teilnehmendenstruktur Offene Angebote

Datengrundlage 57 Angebote, z. B. Elterncafés etc.



Budget 2024 Elternbildung und Frühe Hilfen, Familienbildung und GWA Familien



Auswirkungen der Einsparungen im Bereich Elternbildung und Frühe Hilfen

In November 2023 wurde der Haushalt 2024 mit deutlichen Kürzungen für das Amt für Soziale Arbeit durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Das Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen wurde besonders hart von diesen Einsparungen getroffen.

1. Im städtischen Personalbedarf wurden die Stellenkontingente des Angebotes Willkommen Baby von 3,5 auf 1,75 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) reduziert.

In der konkreten Umsetzung bedeutete dies, dass nur noch bei erstgeborenen Kindern Besuche von Willkommensbesucherinnen durchgeführt werden.

2. Das Budget im Bereich Elternbildung und KiEZ wurde um 275.000 € reduziert.

Der Zeitraum von November 2023 bis April 2024 war sehr stark davon geprägt, sinnvolle Lösungen sowohl für die Kolleginnen von Willkommen Baby, für das Konzept Willkommen Baby als auch für Einsparungen im Angebotsportfolio der Elternbildung/KiEZ zu finden. Diese Zeit war für die Mitarbeiterinnen des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen sehr belastend.

Auch die Träger der Elternbildung und Frühen Hilfen und deren Mitarbeitende lebten mit dem Druck, ggfs. Angebote aufzugeben und Fachkräfte zu entlassen. Nach langen konzeptionellen Überlegungen und vielen Gesprächen mit unterschiedlichen Beteiligten konnten letztendlich Lösungen für die schwierige Situation gefunden werden.

Zu 1.

Zwei 0,5 VZÄ Stellen des Sachgebiets wurden nach Renteneintritt der Kolleginnen in 2024 nicht mehr besetzt. Die verbliebenen Willkommensbesucherinnen arbeiten mit einem Stundenkontingent von 0,75 VZÄ für städtische Kindertagesstätten. Sie führen dort unterschiedliche Elternbildungsangebote (ZusammenSpiel, KiTa-Einstieg) oder Elterncafés und Sprechstunden durch.

Seit Frühjahr 2024 werden anstatt wie bisher allen Neugeborenen einen Besuch abzustatten, nur noch die erstgeborenen Kinder einer Familie besucht.

Zu 2.

Die Entscheidungen über Einsparungen im Budget wurden nach einheitlichen Kriterien vorgenommen.

Besonders im Fokus standen hierbei:

- **Kostenintensive Angebote**
- **Angebote, deren Belegungszahlen gering sind**
- **Angebote in Stadtteilen mit einer höheren Anzahl von Angeboten**

Um die Einsparpotentiale auszuloten, wurden mit allen betroffenen Trägern Gespräche geführt.

Letztendlich wurden:

- **14 laufende Angebote eingestellt**
- **Deutlich weniger Kurse in 2024 angeboten**
- **Die Leistungen vieler Angebote reduziert**

Eine zusätzliche Einschränkung ist die geringere Flexibilität im Bereich der Elternbildung. Zukünftig kann, ohne Einsparungen bei etablierten Angeboten vorzunehmen, auf neue oder veränderte Bedarfe der Eltern weniger eingegangen werden. Dies erschwert eine bedarfsorientierte Angebotsgestaltung, die eine regelmäßige Erhebung sowie flexible Anpassung an die Bedürfnisse der Familien erfordert.



Willkommen
Baby 



Willkommen
Baby 

 GUTSCHEIN

Willkommen
Baby 

Willkommen
Baby 

Liebe Eltern,
zur Geburt Ihres Kindes gratulieren wir Ihnen sehr

Die Landeshauptstadt Wiesbaden freut sich über je
sich als Familie hier wohl fühlen. Eltern zu sein ist
Aufgabe mit vielen neuen Herausforderungen. Ein
Alltag einer Familie ganz schön durcheinander bring
Angebote, die Ihnen helfen, die erste aufregende Ze
Die Hausbesucherinnen von „Willkommen Baby“ ken
auf Wunsch sehr gerne dabei, das passende für Sie z
Wir wünschen Ihnen und Ihrem Kind alles Gute, Gesu


Gert-Uwe Mende
Oberbürgermeister

Willkommen Baby – eine wichtige Leistung für Familien und der Start in die Präventionsketten



Wie bereits in Kapitel 2 beschrieben, war das Angebot Willkommen Baby in 2024 von erheblichen Kürzungen und daraus resultierenden Veränderungen betroffen. Im Laufe des Jahres 2024 musste die Halbierung der Personalausstattung umgesetzt und das Konzept entsprechend umgestellt werden.

Damit keine der Willkommensbesucherinnen unfreiwillig das Sachgebiet verlassen musste, konnte mit Unterstützung der Abteilung Kindertagesstätten eine Lösung gefunden werden, die sowohl den Erhalt der noch verbliebenen Stellen der Willkommensbesucherinnen ermöglichte, als auch für die städtischen Kindertagesstätten hilfreich ist.

Seit Anfang 2024 bietet jede Willkommensbesucherin zusätzlich zu ihren Besuchen einmal wöchentlich ein Elternbildungsangebot in einer Kindertagesstätte an. Zwei Besucherinnen arbeiten im KiTa-Einstieg, eine bietet ein Zusammenspiel an. In zwei Kindertagesstätten wird ein Elterncafé angeboten und in einer weiteren eine Elternberatung.

Aufgrund der Halbierung der Personalausstattung können deutlich weniger Familien aufgesucht werden.

Statt wie bisher allen Neugeborenen einen Besuch abzustatten, werden jetzt nur noch die erstgeborenen Kinder einer Familie besucht.

Bei allen nächstgeborenen Kindern erhält die Familie das Infopaket per Post. Ein Gutschein für das Kapuzenhandtuch als Willkommensgeschenk liegt bei. Dieses kann in einer der Familienbildungsstätten oder einem KiEZ abgeholt werden. Davon machen allerdings nur wenige Familien Gebrauch.

Sowohl die Familien, als auch die Kooperationspartner*innen und Willkommensbesucherinnen bedauern sehr, dass die Familien mit Nächstgeborenen nicht mehr besucht werden können. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass gerade Familien, die bereits ein oder mehrere Kinder haben, den Besuch sehr gerne angenommen haben. Oft hatten sie bereits gezielte Fragen oder spezielle Themen, die sie besprechen wollten.

Den Familien mit Nächstgeborenen wird zwar im Anschreiben zum Infopaket auf Wunsch ein Besuch oder ein Telefonkontakt angeboten, dies wird aber kaum angenommen.

Im Jahr 2024 gab es **2.581 Geburten**, davon **1.321 Erstgeborene (51%)**. **871 Familien (66%)** mit Erstgeborenen wurden persönlich besucht. Zum Vergleich: **2023**, als noch alle Neugeborenen besucht wurden, fanden **1.313 persönliche Besuche** statt.

Die Inanspruchnahme entspricht in etwa den Werten vergangener Jahre. Langfristig streben wir eine Quote von 75% an.

Es gab **13% Fehlbesuche**. Entweder war zum vereinbarten Termin niemand zuhause oder die Familie konnte unter der angegebenen Adresse nicht gefunden werden.

Aus Datenschutzgründen ist uns nur die Postadresse der Familien bekannt, so dass sie auch nur per Post kontaktiert werden können.

Erst seit kurzem erhalten wir mit den Geburtenmeldungen neben dem Namen des Kindes auch die Namen der Eltern. Wir erhoffen uns hierdurch eine deutlich bessere Erreichung der Familien.

17% der angeschriebenen Familien sagten den Besuch ab. Gründe hierfür sind meistens: kein Interesse, keine Zeit oder Krankheit. In aller Regel wird dann das Willkommenspaket zugeschickt.

4% der Familien wurden entweder zu einem **Begrüßungscafé** eingeladen oder erhielten das **Infopaket per Post**, weil die Willkommensbesucherin erkrankt war.

Zusätzlich erhielten 18% der Familien auf Wunsch das Infopaket per Post, z.B. nach einem Fehlbesuch oder trotz Ablehnung des Besuches.

91% der Besuche fanden wie vorgesehen zwischen der 6. und der 12. Lebenswoche des Kindes statt. Spätere Besuche sind fast immer auf Verschiebungswünsche der Familien zurückzuführen.

Besonders erfreulich ist, dass Väter sehr gut über die Willkommensbesuche erreicht werden:

Anwesend waren in **94%** aller Besuche die Mütter, in **40%** (auch) die Väter.



Foto: Privat

Familien freuen sich über die Wertschätzung der Stadt Wiesbaden – Rückmeldungen zu Willkommen Baby

Zum Standard von Willkommen Baby gehört, dass alle Besuche im Nachgang anonym über ein speziell erstelltes Programm ausgewertet werden. Besondere Interessen und Beratungsbedarfe der Familien werden hierüber erfasst.

In 2024 galt das besondere Interesse der Eltern den folgenden Themen:

- Angebote für Eltern und Kind.
Besonders freuen sich die Eltern, wenn es Angebote in ihrer direkten Wohnumgebung gibt.
- Kinderbetreuung (WikiTa)
- Rückbildung
- Geburtserlebnis (Geburt anders als erhofft)
- neue, herausfordernde Familiensituation
- Kultur und Freizeit
- Behördenangelegenheiten, berufliche und finanzielle Situation

Sowie viele weitere individuelle Themen.

Aufgrund der Interessen der Familien erfolgen Vermittlungen der Familien häufig in die Familienbildungsstätten und KiEZe, Rückbildungskurse, Babyschwimmen, PEKiP und Sirona („Geburt anders als erhofft“), sowie an viele weitere Stellen.

Sehr häufig melden die Familien zurück, dass sie sich über die Wertschätzung der Stadt sehr freuen.

Eine Wirkungsanalyse von Willkommen Baby wäre aus unserer Sicht sehr interessant, gestaltet sich allerdings relativ aufwendig, denn es müsste bei jedem Besuch die Telefonnummer erfasst und das Einverständnis zur erneuten Kontaktaufnahme eingeholt werden.

Dennoch wurden erste Schritte in diese Richtung unternommen und einige Eltern stichprobenartig befragt. Geplant ist, das Thema Wirkungsanalyse weiter zu verfolgen.

Hier beispielhafte Antworten:

Telefonat mit einer Mutter aus Klarenthal (ca. 6 Wochen nach dem Willkommensbesuch.)

„Ich bin neu in Deutschland, habe keine Erfahrung. Von der Willkommensbesucherin habe ich Adressen und Nummern bekommen. Ich habe erfahren, dass es ein Babycafé (KiEZ) in der Nähe des Hauses gibt.

Ich war auch schon einmal im Babycafé und konnte dort mit anderen Müttern mit Erfahrung reden.

Mit der KiEZ-Verantwortlichen habe ich die WikiTa Anmeldung gemacht.

Und ich habe die Hebammenberatung genutzt, gestern kam eine Hebamme, weil ich Probleme mit dem Stillen habe.“

Eine Mutter aus dem Sauerland wurde während des Besuches befragt, welche Erwartungen sie an den Willkommensbesuch hatte:

„Ich habe mich auf den Willkommensbesuch gefreut, denn ich bin sehr interessiert an Elterngruppen. Ich habe vorher Vollzeit gearbeitet und bin neu in Wiesbaden, deshalb bin ich ein bisschen einsam hier.“

Telefoninterview mit einer Mutter aus Klarenthal (ca. 6 Wochen nach dem Willkommensbesuch)

Was war ihr erster Gedanke, als Sie den Brief von Willkommen Baby erhalten haben?

Wir haben uns gefreut, wir fanden das Konzept sehr schön und waren neugierig. Wir haben uns gefreut, dass man persönlich begrüßt wird.

Warum haben Sie den Willkommensbesuch angenommen?

Weil ich neugierig war, was die Stadt einem mitzuteilen hat.

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja, die Willkommensbesucherin war sehr nett, das Gespräch war sehr schön, positiv, dass sie sich nach meinem Wohlbefinden erkundigt hat.

Ich hatte das Gefühl, ich hätte über alles informiert werden können, wenn Bedarf gewesen wäre.

Welche Informationen waren neu für Sie?

Die Mappe war am hilfreichsten, insbesondere die Infos über Stadtteil, die Spielgruppe hatte ich im Internet nicht gefunden.

Der Stillorte in Wiesbaden Flyer Babyschwimmen (Adresse, Preis, Uhrzeiten, etc. erspart einem das lange suchen).

Gibt es ein Angebot, das Sie nutzen möchten oder bereits nutzen?

Noch nicht, Babyschwimmen ist geplant.

Hätten Sie sich noch andere Informationen gewünscht oder fehlt Ihnen ein Angebot?

Nein, es war sehr ausführlich, ich hatte nicht erwartet, dass ich so ausführlich informiert werde.



Team von Willkommen Baby; Foto: Privat



„Sprich mit mir!“

Moderne Medien sind attraktiv.
Persönliche Gespräche sind attraktiver.
Und wichtig: Für Ihr Kind, für Sie und
Ihre gemeinsame Beziehung.

Gefördert vom:

Bundesstiftung
Frühe Hilfen 



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

WIESBADEN


Amr für Soziale Arbeit



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Wiesbaden

www.kinderschutzbund-wi.de

Frühe Hilfen - Die Öffentlichkeitskampagne „Sprich mit mir!“



Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund startete das Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen im November 2023 die Öffentlichkeitskampagne „Sprich mit mir!“, die das Netzwerk Elternbildung und Frühe Hilfen bis zum Sommer 2024 begleitete.

Ziel der Kampagne war einerseits Eltern für einen sensiblen Umgang mit digitalen Medien (insbesondere dem Handy) zu gewinnen und darauf hinzuweisen, dass Kinder zu einem gesunden Aufwachsen die Aufmerksamkeit Ihrer Eltern benötigen.

Andererseits zielte die Kampagne auch darauf ab, die mit den Familien arbeitenden Fachkräfte zu informieren und zu Aktionen zu motivieren.

Beteiligt waren, neben dem Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen und dem Kinderschutzbund, die Kinder-Eltern-Zentren und Teilnehmende des Netzwerkes Frühe Hilfen.

Die Kampagne bestand aus mehreren Teilen:

Die Motive wurden als Plakate in unterschiedlichen Größen und als Postkarten an alle Kooperationspartner*innen (freie Träger der Elternbildung und Frühe Hilfen, Kindertagesstätten, Kinderärzte, Gemeinschaftsunterkünfte, Bezirkssozialarbeit, Gesundheitsamt etc.) versendet.

Von Ende November 2023 bis Ende Januar 2024 waren die Plakate auch als Innenbuswerbung zu sehen.

Am 1. Dezember 2023 fand zum Thema eine Fachtagung mit gleichem Titel für Fachkräfte statt, an der mehr als 140 Personen teilnahmen.

In den KiEZen fanden unterschiedliche Aktionen statt, die sich u.a. mit den Themen Umgang mit dem Handy, Alternativen fürs Spielen mit dem Handy, (Vor-)Lesezeiten befassten.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Fest am 12.09.2024 im Haus der Vereine in Dotzheim.

Familienfest 2024 „Spiel mit mir!“

Das Familienfest fand erstmalig am 12.09.2024 statt und wurde von den Mitgliedern der AG Frühe Hilfen organisiert.

Eingeladen waren alle Familien, die an Angeboten der Elternbildung und Frühen Hilfen mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr teilnehmen.

70 Familien haben das Fest besucht und es war ein buntes und quirliges Treiben in allen Räumen.

Ziel war es, mit den Familien gemeinsam zu feiern und den Eltern weitere Angebote im Bereich der Frühen Hilfen interaktiv vorzustellen.

Fachkräfte informierten über die unterschiedlichen Angebote der Elternbildung und Frühen Hilfen in der Altersgruppe 0-3 Jahre. Sie zeigten den Eltern auch praktisch und interaktiv, welche geeigneten Alternativen es zu der Nutzung digitaler Medien/dem Handy im Umgang mit den Kindern geben kann.

Es gab außerdem ein kleines Rahmenprogramm mit einer Lesecke der Stadtbibliothek, einem Stillcafé und einem gemeinsamen Singen.

Zusätzlich kreierte der Zauberer Manioli unzählige Luftballontiere für die Kinder.

Es war so ein schönes Event und es gab so positive Rückmeldungen, dass wir es 2025 gleich nochmal gemacht haben. 😊



Familienfest „Spiel mit mir!“

Wir laden Sie und Ihre Kinder herzlich zu unserem Familienfest am Donnerstag, 12.09.24 zwischen 09 - 13 Uhr ins Haus der Vereine nach Dotzheim ein.

Zauberer
Vorlesecke
gemeinsames Singen
Vorstellung von Angeboten
Ideen an Spielen
und vieles mehr ...



Wegbeschreibung



Für Essen und Trinken ist gesorgt 🍷

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre AG Frühen Hilfen

KIEZ KIEZ KIEZ KIEZ KIEZ

„Ich gehe ins KIEZ,
weil ich viel lerne
und viele Infos
bekomme.“

... einem
zugehört wird!

weil man ganz
unverbindlich
vorbei kommen
kann

... man sich in
der Elternzeit
aufgehoben fühlt...

... ich mich nicht
so einsam
fühle

KIEZ KIEZ KIEZ KIEZ KIEZ

„Ich gehe ins KIEZ,
weil ich neue Kontakte
knüpfen kann, über
wichtige Themen mich
austauschen kann.“

WIR AUCH IN CORONA
ZEITEN
UNTERSTÜTZUNG
HATTEN!

KIEZ ist
zur Familie
geworden!



KIEZ KIEZ K
„Ich gehe
weil ich
Pung s
schöne K
habe.“

KIEZ KIEZ KIEZ KIEZ KIEZ

„Ich gehe ins KIEZ,
weil ich mehr über
die deutsche Kultur
lernen möchte.“

weil hier
einfach alle
willkommen sind

Weil ich hier
und deutsch lernen kann
es mir hier spass
macht

weil ich mich dort
als Mama
angenommen
fühle

... weil ich mich
vernetzen/austauschen/
Anschluß finden
möchte.

Hier bekomme
immer Hilfe.

... weil ich im
Elterncafé Freunde
gefunden habe!

weil es für die
mentale Gesundheit
wichtig ist raus zu
kommen.

- Richtig schöne Eltern-Kinder Programme
- Kinder lernen sehr viel
- Eltern tauschen sich aus
- Sehr liebe Mitarbeiter
- Man fühlt sich richtig wohl

- Weil mein Tag zu Hause organisierter ist, weil die Kinder schon ausgetobt sind.
- Weil ich neue Leute kennenlernen und Freundschaften schliesse
- Weil wir Ausflüge machen die ich alleine nicht machen würde

- Kontakt zu Eltern in ähnlicher Situation
- 1. Anlaufstelle für kompetente Beratung
- Kinder haben Kontakt zu anderen Kindern

... weil es Orte der
Begegnungen für
ALLE sind!

ES DIE
LEBENSQUALITÄT
STIGERT!

Foto: Privat;
Entstanden bei der
Elternbildungsmesse

Sprechstunden in KinderElternZentren (KiEZ)

In den KinderElternZentren werden viele Leistungen für Familien angeboten. Neben Elterncafés Gruppen- und Kursangeboten und vielen weiteren Veranstaltungen ist die KiEZ-Sprechstunde ein wesentlicher Baustein im Angebotsportfolio der KiEZe.

Jede KiEZ-Verantwortliche bietet offene Sprechstunden und Beratungsgespräche nach Vereinbarung an. Hier erhalten Eltern kostenfreie Beratung zu allen Themen rund ums Elternsein. Von Informationen über Freizeitangebote, Vormerkungen für die Kita, über Hilfe bei Anträgen wie Bildung und Teilhabe bis hin zu Informationen zu Angeboten und Beratungsstellen für spezifische Anliegen: Für alle Probleme haben die geschulten Fachkräfte der KiEZe ein offenes Ohr und stehen den Familien mit Rat und Tat zur Seite.

Die offenen Sprechstunden richten sich auch an die Fachkräfte der Institutionen im Netzwerk. So können in diesem Rahmen kurzfristig und unkompliziert Absprachen getroffen oder Fragen geklärt werden.

Im Jahr 2024 wurden **je KiEZ** durchschnittlich **62 Sprechstunden** angeboten, die im Schnitt pro KiEZ von **120 Personen** genutzt wurden. Zusätzlich wurden durchschnittlich **158 Beratungen** pro KiEZ durchgeführt.



Immer ein offenes Ohr für Eltern – die KiEZ – Sprechstunde in Klarenthal

Interview mit Julia Zenker. Sie ist seit 2018 KiEZ-Verantwortliche für das KiEZ Klarenthal. Träger des KiEZes ist das Volksbildungswerk Klarenthal.

Das Interview wurde von Kerstin Ruppert, vom Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen geführt.



Frage: Warum ist es aus Deiner Sicht notwendig, dass KiEZ eine offene Sprechstunde anbietet?

Julia Zenker:

Die offene KiEZ-Sprechstunde schafft als niederschwellige Anlaufstelle im jeweiligen Stadtteil für Familien eine zeitnahe, unverbindliche und zwanglose Unterstützungsmöglichkeit.

Dadurch, dass es keine großen Hürden gibt, werden Familien gut erreicht.

Familien können mit ihrem jeweiligen Anliegen vorbeikommen und bekommen direkt Unterstützung oder können zu Kolleg*innen, anderen Fachkräften oder Einrichtungen weitervermittelt werden. Somit sind passgenaue Hilfen möglich.

Die Beratung ist kostenfrei und ohne lange Voranmeldung verfügbar. Die Gespräche sind vertraulich. Diese Vertrauensbasis ist wichtiger Baustein der KiEZ-Arbeit. Familien kommen mit sämtlichen Anliegen immer wieder. Die Beratung stärkt die Familien (Hilfe zur Selbsthilfe) und wirkt so Benachteiligung entgegen.

Die regelmäßigen Sprechstunden wirken präventiv: frühzeitige Hinweise auf Fördermöglichkeiten, bspw. Bildungs- und Teilhabe-Leistungen, Kita-Vormerkungen, Teilnahme an Deutschkursen, etc. verhindern größere Probleme später. Außerdem stärkt die Beratung die Partizipation von Familien und unterstützt die Vernetzung im Stadtteil. (Informationen werden weitergegeben: Vorträge, neue Angebote, Veranstaltungen im Stadtteil etc.). Eltern lernen sich kennen und unterstützen sich gegenseitig.

Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass Bedarfe der Familien (Beratungsthemen) in einem der KiEZ-Angebote weiterbearbeitet werden können. Wenn bspw. viele Familien den Beratungswunsch über „Welche Gelder - wo beantragen?“ haben, können wir Mitarbeitende des Jobcenters zu einem Vortrag ins Elterncafé einladen.

Was sind die Themen mit denen Eltern besonders häufig kommen?

Julia Zenker: Die Themen sind sehr vielfältig, sie reichen von Fragen nach praktischen Tipps bis zu emotional-, psycho-sozialer Unterstützung.

- Unterstützung bei Behördenpost, Anträge, Formulare
- Bildung und Teilhabe (z. B. Anträge, Fördermöglichkeiten, Voraussetzungen)
- UVG, Kinderzuschlag, Wohngeld und Sozialleistungen
- Vorbereitung auf Gespräche mit Ämtern/Einrichtungen z.B. Schule, Bezirkssozialarbeit, etc.
- Scheidungspapiere, Umgangsrecht
- Kita-Vormerkungen, fehlende Betreuungsplätze für KiTa- und Schulkinder
- Freizeitangebote: für Mütter, Väter, aber auch Spielkreise für Kinder, Aktivitäten sowie Orientierung im Stadtteil
- Alltagsbelastungen: Erziehungsfragen, Konflikte im Familienalltag, partnerschaftliche Konflikte. Gewalt, zunehmend Medienkonsum der Kinder
- Angebote und Fragen zu kindlicher Entwicklung und Sprachförderung

Gab es im Jahr 2024 Themen, die neu oder besonders herausstechend waren?

Julia Zenker: *Vielfach wurden schwierige Trennungssituationen/partnerschaftliche Gewalt und andere herausfordernde Konfliktsituationen innerhalb der Familie und der Wunsch nach Beratung oder Erziehungsberatung thematisiert.*

Zunehmend sind auch Probleme in der Regulierung des Medienkonsums der Kinder Thema in der Beratung.

Auch fehlende Betreuungsplätze in der Grundschule und damit einhergehende Probleme bei der Jobsuche oder um einen Deutschkurs zu besuchen (die Vereinbarkeit von Familie und Deutschkurs/Beruf betrifft zumeist Frauen) und Unterstützungsbedarf im Übergang Kita - Schule (Sprachförderung, Ängste etc.) wurden deutlich vermehrt benannt.

Kannst Du bitte von einem spannenden Einzelfall berichten, bei dem Du helfen, unterstützen konntest!

Julia Zenker: *Eine Mutter mit 2 Kindern und krasser Erfahrung partnerschaftlicher Gewalt kam in die Sprechstunde. Sie hatte sich von dem Vater der Kinder getrennt und lebte derzeit in einer Unterkunft für Frauen mit ihren Kindern.*

Der Vater war in der Psychiatrie. Sie war auf der Suche nach Beratung und Unterstützung und einer eigenen Wohnung, um ihr Leben und das der Kinder wieder zu stabilisieren.

Durch die Unterstützung von KiEZ konnte nach einem Jahr in der Unterkunft eine Wohnung gefunden werden und dank der guten Kooperation des KiEZ mit dem Jobcenter, fand die Frau später auch Arbeit und für den Sohn wurde ein Therapieplatz gefunden.

Der Vater ist inzwischen wieder aus der Psychiatrie entlassen worden. Die Eltern werden weiterhin getrennt leben und der Vater nimmt am Väterangebot des KiEZ teil.



Foto: Privat

Elternbildung – eine breite Angebotspalette



Seit der Veröffentlichung des Konzeptes „Zielgruppenorientierte Elternbildung“ in 2007 wurde ein vielfältiges Angebot von Elternbildungsformaten für unterschiedliche Themenbereiche und Zielgruppen entwickelt.

Als weit verbreitete Angebote der Elternbildung sollen sie hier in den Mittelpunkt gerückt werden und beispielhaft darstellen wie Leistungen der Elternbildung ablaufen und welche Wirkung sie erzielen können.

Es gibt Angebote, die auf die spezifischen Bedarfe eines Stadtteils zugeschnitten sind, aber auch solche, die an vielen verschiedenen Standorten durchgeführt werden. Hierzu gehören z.B. Zusammen-Spiel, Fit für die Schule aber auch das Kurskonzept „Alles klar?!“

Zu allen weiteren Angeboten gibt die Angebotsliste 2024 in der Anlage sowie das Kapitel „Elternbildung und Frühe Hilfen in Zahlen“ Auskunft.

Eine gute Vorbereitung auf die Kita - Nicht nur die Eltern profitieren vom Besuch eines ZusammenSpiels



Das Angebot ZusammenSpiel gibt es seit 17 Jahren. Es ist ein etabliertes Angebot der Elternbildung und Frühen Hilfen und eine wichtige Anlaufstelle für viele Eltern mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren besonders in Stadtteilen mit hohen sozialen Bedarfslagen.

Mit diesem Angebot erreichen wir Familien, für die der Zugang zu Kursen der Familienbildungseinrichtungen aus unterschiedlichsten Gründen erschwert oder nicht möglich ist.

In allen Kinder-ElternZentren (KiEZ) wird mindestens ein ZusammenSpiel durchgeführt. In 2024 wurden stadtweit **20 ZusammenSpiele** angeboten.

Zwei Kursleitende gestalten das Angebot für Eltern und Kinder. Die Kursleitende „Eltern“ übernimmt den Elternbildungsanteil des Kurses. Sie greift die Fragen und Themen der Eltern auf und bringt gezielt pädagogische Inhalte ein. Sie moderiert den Austausch der Eltern und hat die Möglichkeit in Einzelfällen individuelle Beratung und Begleitung anzubieten.

Die Kursleitende „Kinder“ plant und organisiert das Beschäftigungsangebot für die Kinder. Dabei orientiert sie sich am Alter, Entwicklungsstand und Interesse der teilnehmenden Kinder.

Das ZusammenSpiel-Konzept sieht einen strukturierten und ritualisierten Ablauf der Treffen vor: Gemeinsamer Anfang (Begrüßungsritual), gemeinsames Frühstück, Themenphase (Eltern) und Spielphase (Kinder), gemeinsamer Abschluss (Abschlussritual).

Ergänzend zu den Kurstreffen an den jeweiligen Standorten unternehmen die Gruppen manchmal auch Ausflüge.

So fahren sie beispielsweise in die Fasanerie, zu Spielplätzen, in die Mediathek, ins Museum oder Theater.

Dabei lernen die teilnehmenden Eltern und Kinder Ausflugsorte und kulturelle Angebote kennen, die sie später auch allein oder mit befreundeten Familien aufsuchen können. So profitieren Eltern und Kinder von der Teilnahme am ZusammenSpiel.

In den Koordinationstreffen der Kursleitenden „Kinder“ wurde folgender Frage nachgegangen: Welche Wirkung hat die regelmäßige Teilnahme am ZusammenSpiel auf die Kinder?“

Folgende Beobachtungen im Hinblick auf die Entwicklung der Kinder wurden genannt:

- Kinder können abwarten und teilen
- Kinder kennen Regeln, Rituale und Abläufe
- Die Eingewöhnung in die Kita ist leichter
- Kinder machen erste Gruppenerfahrungen, sie fühlen sich sicher in der Gruppe
- Kinder erfahren Orientierung und Klarheit im Kontakt mit Kursleitenden
- Kinder sprechen mehr und schneller Deutsch
- Der Umgang mit Emotionen verändert sich positiv (z.B. Frustration)
- Kinder erfahren einen respektvollen Umgang – untereinander und in Bezug auf Material oder z.B. Lebensmitteln
- Kinder können sich längere Zeit konzentrieren



Foto: Privat;
entstanden beim Familienfest

Mütter berichten in der jährlichen Auswertung des Angebotes von diesen Erfahrungen:

„Ich bin glücklich, weil meine Kinder so aktiv sein können. Sie sind sehr gerne hier. Zusammen singen, frühstücken, spielen ist wichtig. Dabei lernen die Kinder viel. Auch später, wenn sie in die Kita gehen.“ (Teilnehmerin des ZusammenSpiels im KiEZ Kastel/Kostheim)

„Der Austausch über alltägliche Erziehungsfragen mit anderen Eltern und den beiden Leiterinnen war mir wichtig. Alle diese Dinge, wie Einschlafen, Vorlesen, was und wann essen wir, Zähne ... Der Vortrag „zweisprachig aufwachsen“ war interessant. Schön, dass auf unsere Wünsche eingegangen wird.“ (Teilnehmerin des ZusammenSpiels im KiEZ Kastel/Kostheim)

Die Teilnahme am ZusammenSpiel bewirkt bei Eltern die Stärkung der Erziehungskompetenz. Familien vernetzen sich miteinander und unterstützen sich gegenseitig. Vielen Eltern fällt es leichter bei Fragen und Schwierigkeiten Unterstützungs- und Hilfsangebote anzunehmen. Sie haben positive Erfahrungen mit dem Hilfesystem gemacht.

Mitarbeitende von Kindertagesstätten stellen fest, dass die Teilnahme am ZusammenSpiel positive Auswirkungen auf das Ankommen in der Kindertagesstätte und die Zusammenarbeit mit den Eltern hat:

- Die Eingewöhnung ist häufig einfacher, da Kinder und Eltern im ZusammenSpiel auf den Übergang in die Kita vorbereitet wurden.

- Eltern sind offen für den Kontakt zu den Mitarbeitenden, stellen Fragen und bringen sich eher in der Kita ein.

Familien ermutigen, stärken und entlasten. Kindliche Entwicklung fördern, Bildungsprozesse anstoßen und begleiten, all dies erfahren Eltern und Kinder im ZusammenSpiel.

Hierzu eine Mutter in der letzten Jahresauswertung:

„Ich traue meinem Kind mehr zu, ... neue Ideen wie ich mich mit meinem Kind beschäftigen kann, ZusammenSpiel-Rituale wurden zu Hause übernommen.“ (Teilnehmerin des ZusammenSpiels im KiEZ Sauerland)

Verfasserin: Dr. phil. Carla Hildebrandt (Diplom Pädagogin) Mitarbeiterin der ev. Familienbildung Wiesbaden. Seit 2020 ist sie die Koordinatorin des Angebotes ZusammenSpiel.



Foto: Privat

„Ich habe die Arbeit sehr gerne gemacht!“

Interview mit Rut Scholz, 15 Jahre Kursleitung Fit für die Schule

Rut Scholz (Dipl. Psychologin)

Seit 2008 tätig beim Bauhof Biebrich Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus. Ab 2010 startet sie als Kursleitung für Eltern und Kinder - Fit für die Schule, zunächst in der Freiherr-von-Stein-Schule, ab 2016 auch an der Goetheschule, zusätzlich tätig in unterschiedlichsten Elternbildungsangeboten wie Eltern-Coaching, Übergang Grundschule in die Weiterführende Schule, Sprechcafé u.v.m. Rut Scholz ist seit September 2025 in wohlverdienter Rente.



Foto: Privat

Frage: Liebe Rut, welche Veränderungen bei Deiner Arbeit mit Eltern hast Du im Laufe der Zeit wahrgenommen?

Rut Scholz: *Da hat sich einiges getan, besonders das Thema Medien. Ursprünglich war es überhaupt kein Thema, heute brennt es den Eltern regelrecht unter den Nägeln. In den Familien führt das Thema oft zu buchstäblichen Machtkämpfen mit den Kindern.*

Früher spielten zudem Themen wie Qualität und Wiedergabe von Infos kaum eine Rolle; heute ist es wichtig, Inhalte zu prüfen und zu wissen, wie und wann man Informationen weitergibt.

Auffällig finde ich, dass die Eltern ängstlicher geworden sind, z.B. rund um den Schulweg. Eltern möchten ihre Kinder nicht mehr alleine gehen lassen. Aber auch insgesamt besteht viel Unklarheit in Bezug auf die Erziehung. Eltern sind oft verunsichert, welches der richtige Erziehungsstil ist und wie angemessene Grenzen gesetzt werden können. Eltern haben heute viel häufiger Angst Fehler zu machen.

Ich erlebe es jedoch nicht so, dass Eltern ihre Kinder nicht mehr erziehen wollen oder es ihnen egal ist, was aus den Kindern wird.

Andererseits hat z.B. die Umerziehung von Linkshändern an Bedeutung verloren. In manchen Kulturen ist die linke Hand häufiger die „Toilettenhand“. Die Eltern wollten nicht, dass die Kinder damit schreiben. Hier war viel Überzeugungsarbeit zu leisten, das ist heute nicht mehr notwendig.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Sprache. Früher sprachen vielleicht ein Drittel der Familien, die zu uns kamen, sehr wenig oder kein Deutsch – heute sind es eher zwei Drittel, die kein Deutsch können, weil sie neuzugewandert sind.

Frage: Wie siehst Du die Wirkung von Elternbildung?

Rut Scholz: *Es gibt viele positive Entwicklungen. So sind die Familien in Institutionen wie z.B. dem Bauhof angedockt und erfahren auf unterschiedlichen Ebenen Unterstützung.*

Die Eltern und somit auch die Kinder verbessern ihre Sprache – einerseits durch das praktische Sprechen in den Angeboten und andererseits durch die Vermittlung in Sprachkurse.

Es fällt ihnen leichter Unterstützung anzunehmen, auch hinsichtlich des Besuchs der Krippe oder Kita.

Eltern sind durch die Kursangebote insgesamt besser informiert und sicherer in ihren gemeinsamen Entscheidungen geworden, sie arbeiten eher als Team zusammen.

So hat früher bspw. oft der Vater allein entschieden – heute wird das gemeinsam besprochen und auch Empfehlungen von außen miteinbezogen. Besonders deutlich zu sehen ist dies, wenn es um die Entscheidung bezüglich des Besuchs der weiterführenden Schule geht.

Positiv finde ich auch, dass Mädchen viel häufiger gute Abschlüsse erreichen und somit eine bessere Ausbildung erhalten. Und nicht zuletzt gibt es mehr berufstätige Mütter, was wiederum neue Themen in die Familien bringt.

Frage: Was war Dein schönstes Erlebnis in Deiner Arbeit

Rut Scholz: Einmal hat eine Mutter gesagt, dass sie durch den Kurs eine bessere Mutter geworden ist. Das hat mich sehr bewegt.

Frage: Wie geht es für Dich weiter?

Rut Scholz: Mein Mann und ich planen für Anfang nächsten Jahres zwei Monate in Indonesien zu verbringen. Außerdem werde ich mehr Zeit für meine Familie haben.

Und da mich das Thema Rechtsradikalismus derzeit sehr bewegt, überlege ich mich „Omas gegen rechts“ anzuschließen.

Frage: Welche Empfehlungen hast du für die Zukunft an die Elternbildung?

Rut Scholz: Mehr Fokus auf das „Lesen lernen“ legen. Lesen ist in manchen Kulturen nicht selbstverständlich, aber es ist zum Lernen unerlässlich.

Zudem würde ich mir wünschen, dass Demokratie und Vielfalt stärker thematisiert werden; Eltern haben oft nur wenig Politik-Wissen. Rassismus, Homophobie und Ausgrenzung nehmen zu und müssen thematisiert werden.

Frage: Gibt es noch etwas, was Du gerne sagen möchtest?

Rut Scholz: Ja. Ich habe die Arbeit sehr gern gemacht und immer gerne mit dem Team aus der Elternbildung zusammengearbeitet. Und ganz besonders gut hat mir gefallen, dass das Konzept von Fit für die Schule nicht festgelegt war und meine Kolleginnen und ich immer mitgestalten konnten. Die Bedingungen sind in jedem Stadtteil unterschiedlich, so dass ein einheitliches Konzept nicht funktioniert hätte.

Das Interview mit Rut Scholz führten Elke Lühning und Christine Hillar am 11.08.2025. Es wurde im Anschluss aus der Erinnerung aufgeschrieben.



Bauhof Biebrich; Foto: Privat

Alles klar!?! - Module zur Alltagsbewältigung



Foto: Shutterstock

Seit 2022 bietet das Grundbildungszentrum der Volkshochschule im Auftrag des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen das Elternbildungsangebot Alles Klar!?! an. In 2024 wurden zwanzig bedarfsorientierte Einzelveranstaltungen zu acht verschiedenen Basis-Bildungsthemen angeboten. **210 Teilnehmende**, überwiegend Mütter, besuchten die für sie kostenfreien Veranstaltungen, die jeweils ca. zwei Stunden dauerten und von qualifizierten Referentinnen der vhs durchgeführt wurden.

„Ich hab’ so gute Tipps für meinen Alltag bekommen.“ (eine Teilnehmende im KiEZ Sauerland am Modul „Clever haushalten“)

Das Projekt Alles klar!?! – Module zur Alltagsbewältigung richtet sich an Teilnehmende von Elternbildungsangeboten in unterschiedlichen Sozialräumen der Stadt Wiesbaden. Zielgruppe sind herkunftsbenachteiligte Familien mit unterschiedlichen Problemstellungen. In den Veranstaltungen wurde in einfacher Sprache Basisbildung in den Bereichen „Gesundheit und Ernährung“, „Bewegung und Entspannung“, „Organisation von Schriftkram“ und „Schulden vermeiden“ vermittelt, erlebt und geübt.

„Ach, ich hab’ mich sooo gut entspannt.“
(eine Teilnehmende im KiEZ Klarenthal am Modul „Fit bleiben und fit werden“)

Das Erfolgsrezept für die große Nachfrage und starke Beteiligung ist der gute Kontakt zwischen Familien aus den umliegenden Stadtteilen und Mitarbeitenden in den Elternbildungsangeboten vor Ort.

So gelingen die Informationsweiterleitung und Motivation zum Kommen und Mitmachen: Die Kursleitungen und die Örtlichkeit sind bekannt, der Weg ist nicht weit und die Themen orientieren sich am Bedarf. Das Grundbildungszentrum der vhs Wiesbaden e.V. übernimmt die Akquise der Referentinnen und organisiert die Projekt- abwicklung. Die unkomplizierte Kooperation macht die Umsetzung wichtiger Themen für benachteiligte Familien möglich.

Verfasserin: Heike Schiener leitet seit Sommer 2022 das Grundbildungszentrum der vhs Wiesbaden e.V. Vorher war sie einige Jahre im Bereich Grundbildung und Bildungsmanagement in RLP beschäftigt. Sie sagt von sich: *„Meine berufliche Entwicklung von der Krankenschwester zur promovierten Wissenschaftlerin vermittelte mir vor allem ein Verständnis für die Möglichkeit des lebenslangen Lernens.“*



Foto: Privat

KiEZ und Abteilung Jugendarbeit – eine gelungene Kooperation

Die Kooperationsbezüge zwischen den KiEZen und verschiedenen Bereichen der Abteilung Jugendarbeit sind vielfältig und für beide Seiten und die Familien bereichernd.

Der Fokus der Jugendarbeit auf Kinder und Jugendliche ergänzt sich prima mit dem der KiEZe auf die Eltern. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass Eltern durch die Kooperation viel besser über die städtischen Freizeitangebote für ihre Kinder informiert sind.

Die Eltern werden durch eine vertrauensvolle und niedrigschwellige Kommunikation in den KiEZen zielgruppengerecht angesprochen. Das führt dazu, dass sie ihre Kinder deutlich häufiger für reguläre Angebote der Jugendarbeit anmelden, als wenn nur die herkömmlichen Werbekanäle genutzt werden. Dies stärkt nicht nur die Teilnahmezahlen, sondern fördert auch die nachhaltige Vernetzung zwischen den KiEZen und der Jugendarbeit – zum Wohl der Kinder und Jugendlichen.

Es findet beispielsweise bei „Schöne Ferien vor Ort“ parallel zu den Angeboten der Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche ein Elterncafé des KiEZ statt. So können Eltern ihre Kinder zu dem Angebot begleiten und haben vor Ort selbst eine Anlaufstelle, können Kontakte knüpfen und über weitere Angebote des KiEZ informiert werden. Ergänzend zu den Kurstreffen an den jeweiligen Standorten unternehmen die Gruppen auch hin und wieder Ausflüge.



Die Kinder- und Jugendgalerie bietet den KiEZen jedes Jahr Termine an, in denen Gruppen aus den einzelnen KiEZen künstlerische Projekte machen können. Dies kann in der Kinder- und Jugendgalerie oder auch im KiEZ stattfinden. So werden auch Familien erreicht, die sonst den Weg zur Kinder- und Jugendgalerie nicht gefunden hätten. Kinder und Eltern bekommen Zugang zu Kunst und haben meist viel Spaß dabei.

Im Idealfall wird das Interesse bei den Familien nachhaltig geweckt, so dass sie als Familie oder ihre Kinder alleine später auch ohne Begleitung einer KiEZ-Gruppe selbstorganisiert an den Angeboten in der Kinder- und Jugendgalerie teilnehmen.



Weiterhin gibt es eine Zusammenarbeit bei der Vergabe von Plätzen im Ferienprogramm. Familien werden von Mitarbeitenden im KiEZ und bei Bedarf von den Mitarbeitenden der Jugendarbeit dabei unterstützt, einen Account anzulegen und ein „Lieblingsferienprogramm“ auszusuchen. Über einen Identifizierungscode des KiEZ kann dann auf ein Kontingent vergünstigter Karten zugegriffen werden.

Die Abteilung Jugendarbeit stellt ein Budget für Familienangebote in Form von Workshops oder Ausflügen zur Verfügung. Diese können von den KiEZen anteilig abgerufen werden und werden von den KiEZen, z.T. mit Unterstützung der Jugendarbeit, organisiert.

Auch im Bereich Kinderkultur wie Theater oder Zauberkünstler gibt es die Möglichkeit in der Kooperation Stücke in den KiEZ-Stadtteil zu bringen und somit den Familien leichter zugänglich zu machen.

Als letztes sei erwähnt, dass KiEZ sich jedes Jahr mit einem Info-Stand und einem Angebot für Kinder am „Weltkindertagsfest“ beteiligt, sowie in den letzten Jahren auch bei der „Sommerwiese“. Beide Events werden federführend von der Abteilung Jugendarbeit organisiert.

*Herzlichen Dank an alle
Beteiligten für diese gute
Zusammenarbeit!*



Fotos dieses Artikels: Privat; entstanden bei der Sommerwiese und Ferienprogramm

Familienbildungsstätten in Wiesbaden



In Wiesbaden gibt es seit vielen Jahren vier Familienbildungsstätten, drei von ihnen stellen vielfältige, gebührenpflichtige Angebotsformate für eine Vielzahl von Familienthemen zur Verfügung stellen.

- **Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden**
- **Familienbildung im Nachbarschafts Haus e.V. Wiesbaden**
- **Katholische Familienbildung Wiesbaden-Rheingau-Untertaunus**

Die AWO Familienbildungsstätte Hedi Konrad arbeitete mit einem anderen Konzept und wird daher im Folgenden nicht berücksichtigt.

In 2024 wurden **291 unterschiedliche Kurse, Informationsveranstaltungen** u.v.m. für Eltern, sowie viele weitere Angebote für unterschiedliche Zielgruppen durch die Familienbildungsstätten angeboten und mehrere tausend Familien erreicht. Die drei Familienbildungsstätten arbeiten in enger Kooperation und bilden gemeinsam mit dem Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen eine AG §78.

Die AG §78 verfolgt folgende Ziele:

Fachliche Weiterentwicklung und Qualitätssicherung

Beratung von Standards und Maßnahmen der Qualitätssicherung sowie

Austausch über aktuelle Entwicklungen im Fachfeld Familienbildung zur Weiterentwicklung der Familienbildungsarbeit als präventives Leistungsfeld der Jugendhilfe.

Vernetzte Zusammenarbeit im Fachfeld und mit angrenzenden Fachbereichen

Trägerübergreifende Kooperations- und Koordinationsabsprachen, Abstimmung der Schwerpunkte, Planung und Durchführung von trägerübergreifenden Projekten, sowie fachliche Zusammenarbeit mit angrenzenden Fachfeldern.

Gemeinsame Veranstaltungen für Fachkräfte und Wiesbadener Familien

Entwicklung, Planung und Durchführung von z.B. Wiesbadener Familienbildungstagen, Informationsveranstaltungen, Vortragsveranstaltungen für Fachkräfte.

In 2024 wurden über die AG §78 folgende Veranstaltungen erfolgreich und mit sehr gutem Publikumsinteresse durchgeführt.



Basisqualifizierung - Ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der Qualitätsstandards im Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen



2022 wurden die Qualitätsstandards der Elternbildung und Frühen Hilfen als Ergebnis eines Entwicklungsprozesses mit den kooperierenden Trägern eingeführt.

Die Umsetzung der Qualitätsstandards ist seither in den Vereinbarungen der zielgruppenorientierten Elternbildung und der Zuschussverträge verankert. Sie sind außerdem Bestandteil der Jahresauswertungen.

Um die Umsetzung der Qualitätsstandards sicherzustellen, ist für Angebotsdurchführende aus dem Bereich Elternbildung und Frühe Hilfen seit 2023 eine Basisqualifizierung obligatorisch.

Nr.	Modul	Beispielhafte Inhalte
1	Basisinformationen Elternbildung und Frühe Hilfen in Wiesbaden	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept und Vorgehen • Zielgruppen • Ziele • Netzwerke • Angebote in Wiesbaden
2	Elterngruppen leiten	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden, • Haltung, • Gruppendynamik
3	Wichtige Erziehungsthemen	<ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz • Sichere Bindung • Gewaltfreie Erziehung • Sprachliche Förderung
4	Toleranz und Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundrechte • Demokratisches Verständnis • Umgang mit schwierigen Situationen
5	Kinderschutz/ Sensibilisierung Kinderschutz; Herausfordernde Gespräche führen	<ul style="list-style-type: none"> • Wiesbadener Vereinbarung zum Kinderschutz • Umgang mit schwierigen Situationen
6	Fit für die Kinderbetreuung	<ul style="list-style-type: none"> • Kindliche • Entwicklung • Beschäftigungsanregungen • Rollenklärung

Abbildung: Module der Basisqualifizierung

In 2024 nahmen **83 Angebotsdurchführende** an **7 Fortbildungsveranstaltungen** der Modulen 1-5 teil.

Zusätzlich bestand die Möglichkeit durch Referent*innenbesuche in Koordinationstreffen und anderen Informationsveranstaltungen Zertifikate für die Basisqualifizierung zu erwerben. Das Modul 6 wurde aufgrund geringer Nachfrage in 2024 nicht angeboten.

Die Angebote der Basisqualifizierung wurden in 2024 sehr gut genutzt und haben sich zu einem wichtigen Baustein der Qualitätssicherung entwickelt, die auch in den kommenden Jahren fortgeführt wird.

Rückmeldungen der Fachkräfte und Teilnehmenden aus den Auswertungen

Im Rahmen der Jahresauswertung wurden Einzel- bzw. Gruppengespräch zu unterschiedlichen Fragestellungen mit den Teilnehmenden geführt. Zu den Fragestellungen: „Was hat den Teilnehmenden besonders gut gefallen?“ und „Hat sich durch den Besuch des Angebotes etwas verändert?“ – wurden, geordnet nach Häufigkeit der Nennungen, folgende Ranglisten erstellt.

Rückmeldungen der Teilnehmenden (Rangliste)

Anzahl der befragten Teilnehmenden: 1.229

Was hat den Teilnehmenden besonders gut gefallen:

1. Austausch und Kontakt mit anderen Eltern
2. Gruppenatmosphäre, das Angebot oder Teile des Angebotes (Frühstück, Ablauf, bestimmte Methoden, etc.)
3. Wichtige Informationen zu Erziehungsthemen
4. Mein Kind lernt etwas und hat Spaß mit anderen Kindern
(insbesondere bei Angeboten 0-3 Jahre)
5. Gute Beziehung zur Angebotsdurchführenden
6. Ausflüge machen, neue Orte kennen lernen
7. Deutsch lernen, üben und anwenden

Was hat sich bei den Teilnehmenden verändert und wie zeigte sich das?

1. Erziehungskompetenz gestärkt, sicherer in der Elternrolle, besser informiert.
2. Bessere Deutschkenntnisse, gemeinsames Sprechen in der Familie
3. Netzwerke und neue Kontakte sind entstanden
4. Mehr Selbstbewusstsein und Offenheit insgesamt
5. Die Eltern-Kind-Beziehung hat sich verbessert
6. Kinder profitieren
7. Verbesserung der Alltagssituation, Entlastung

Zudem finden sich in den Auswertungen viele schöne O-Töne von Eltern und Kursleitungen. Hier einige Beispiele:

„Die Eltern verstehen die Signale ihres Kindes besser, sie haben mehr Sicherheit z.B. im Umgang mit ihrem weinenden Kind.“

Kursleitung KFB Erbenheim

„Aufgrund der Gespräche über Demokratie sind die Teilnehmenden zur Wahl gegangen.“

Kursleitung Elterncafé Xenia

„Ich weiß jetzt, wo ich Hilfe bekomme und fühle mich aufgehoben und wohl im Stadtteil.“

Mutter aus KiEZ Elterncafé
Gräselberg

„Die Mütter wirken erleichtert, wenn sie hören, dass andere Mütter dieselben Sorgen haben.“

Kursleitung Babycafé CV
Erbenheim

„Ich habe viele Spielideen bekommen. Die Wohnung ist jetzt gesichert und umgestellt.“

Mutter aus Pekip KFB Kastel

„Es ist ungeteilte Zeit zum Spielen fernab vom Alltag mit den eigenen Kindern.“

Mutter aus FUN Erbenheim
aus Pekip KFB Sauerland

„Ich hatte so viel Angst und konnte so viel lernen. Jetzt habe ich mehr Vertrauen.“

Mutter aus Pekip KFB Sauerland

„Ich traue mich, trotz Problemen mit der deutschen Sprache, mehr zu sprechen und mich an Gesprächen zu beteiligen. Mein Kind ist offener, entspannter geworden und spielt mit anderen Kindern. Ich habe nette Menschen kennengelernt und die Familien treffen sich auch außerhalb des Zusammenspiels.“

Mutter aus Zusammenspiel EFB Bierstadt

„Ich höre meinen Kindern anders zu.“

Mutter aus FUN, KiEZ/Kastel
Kostheim

**„Das Angebot am Morgen
hilft den Tag zu
strukturieren.“**

Mutter aus Sprechcafé KiEZ
Hollerborn-Waldstraße

**„Die Hemmschwelle bei Kontakten
mit den Lehrer*innen ist
gesunken. Eltern nutzen nun
Schulplaner und schreiben zum
Infoaustausch häufiger mal
eine E-Mail.“**

Kursleitung aus Fit für die Schule,
EFB Bierstadt

**„Ihr seid so nett, ihr schimpft nie wenn wir Fehler machen.
Deshalb traue ich mich etwas zu sagen, auch wenn es
vielleicht nicht ganz richtig ist.**

Wir sind eine richtig gute Gruppe.

Wir lernen zusammen und haben Spaß.

**Die Rollenspiele sind gut. Wir üben Dinge, die man wirklich
braucht, z.B. beim Kinderarzt, Wohnungsbesichtigung,
einem Termin mit der Lehrerin.“**

Mutter aus Sprechcafé, Bauhof Biebrich

**„Gemeinsame Zeit und besondere Erlebnisse mit
den Kindern. Das ist ein Punkt, den sowohl die
Kinder als auch die Väter zurückmelden.**

Gemeinsam eine schöne Zeit verbringen.“

Kursleitung Vätertreff Erbenheim

**„Ich bekomme praxisnahe Erziehungstipps
für den Familienalltag.“**

Mutter aus SchulElternCafé,
KiEZ Kastel/Kostheim

„Ich schätze die Informationsangebote zu Schulabläufen und Unterstützungsangeboten – das erleichtert die Zusammenarbeit mit der Schule.“

Mutter aus SchulElternCafé,
KiEZ Kastel/Kostheim

„Toll das z.B. der Kess-Kurs ins Schulelterncafé integriert wurde- das war sehr informativ und unterstützend für unser Familienleben.“

Mutter aus SchulElternCafé,
KiEZ Kastel/Kostheim

„Die Familien sind pünktlicher und zuverlässiger geworden. Sie kennen sich besser mit den deutschen Gesetzen aus.“

Kursleitung aus Elterncafé
GU Delkenheim

„Der Austausch mit anderen Eltern hilft mir, Perspektiven zu wechseln und man fühlt sich weniger allein.“

Mutter aus SchulElternCafé,
KiEZ Kastel/Kostheim

„Alle 3 Kinder bekommen Taschengeld und denken seither mit, wenn es um die Familienfinanzen geht. Wir haben ein Abend- und Vorleseritual eingeführt. Ich bin jetzt eine viel bessere Mutter. Ich bin z.B. viel gechillter, wenn mein Kind schlechte Noten mit nach Hause bringt. Ich rede mehr mit meinem Mann über Schule. Und er war beim Elternsprechtag. Ich erlaube den Kindern mehr. Das jüngste Schulkind geht jetzt das letzte Stück alleine in die Schule.“

Mutter aus Fit für die Schule Bauhof Biebrich

Fazit

Anhand von Zahlen und beispielhaften Berichten aus unterschiedlichen Angeboten zeigt der Geschäftsbericht 2024 des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen die hohe Relevanz frühzeitiger, niedrigschwelliger Präventionsarbeit.

Die Erfahrungen der Willkommensbesucherinnen bei der Durchführung von Willkommen Baby machen deutlich, wie hilfreich die direkte Kontaktaufnahme in der frühen Elternschaft ist: Eltern berichten von Orientierung, Entlastung und konkreten Hilfen, die ihren Start in den Familienalltag erleichtern. Dass nun nur noch Erstgeborene besucht werden, verringert die Möglichkeiten der frühen Ansprache junger Familien in Wiesbaden erheblich.

Zugleich wird im Bericht sichtbar, wie wertvoll die vielfältigen, niederschweligen Angebote der Elternbildung/KiEZ und Frühen Hilfen für die psychosoziale Stabilisierung von Familien sind. Dies reduziert Überforderung, Isolation sowie Entwicklungsrisiken bei Kindern.

Die im Bericht zitierten Beobachtungen der Fachkräfte belegen, dass Eltern durch die Teilnahme informierter, selbstbewusster und sicherer in ihrer Erziehungsrolle werden. Kinder profitieren von Ritualen, ersten Gruppenerfahrungen, Sprachförderung und frühen Bildungsimpulsen. Übergänge in Kita und Schule gelingen leichter, wenn Eltern im Vorfeld gestärkt werden.

Die hohe Zielgruppenerreichung bestätigt, dass die Angebote genau dort ankommen, wo Unterstützung besonders notwendig ist. Die Rückmeldungen der Familien verdeutlichen, dass persönliche Begegnungen, verlässliche Bezugspersonen und alltagsnahe Unterstützung Vertrauen schaffen und präventiv wirken.

Elternbildung und Frühe Hilfen leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit, zur sozialen Integration und zur Stärkung von Familien in herausfordernden Lebenslagen.

Trotz der Kürzungen, die insbesondere das Angebot Willkommen Baby und den Bereich Elternbildung/KiEZ stark getroffen haben und die zu einer großen Verunsicherung bei den Trägern und pädagogischen Fachkräften geführt hat, werden alle noch bestehenden Angebote weiterhin mit Engagement und mit hoher Qualität durchgeführt.

Die Basisqualifizierung, die im Rahmen der Qualitätsstandards mit den freien Trägern vereinbart und von vielen Fachkräften genutzt wurde, sichert diese hohe Qualität ab.

Ausblick:

Für die kommenden Jahre wird entscheidend sein, die bestehenden Angebote abzusichern und finanziell stabil aufzustellen. In einer Gesellschaft, die vielfältiger wird und in der viele Familien unter Druck stehen, wird frühe Unterstützung immer wichtiger.

Eine Weiterentwicklung von Angeboten zu folgenden Themenbereichen ist erforderlich:

- Eltern sicherer im Umgang mit digitalen Medien machen
- Eltern von Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf beraten und begleiten

Eine Stärkung der aufsuchenden Arbeit sowie eine noch engere Vernetzung mit Kita, Schule, Schulsozialarbeit und Gesundheitswesen können die Wirksamkeit der präventiven Arbeit noch weiter erhöhen.

*Wir bedanken uns
bei allen Trägern;
Koordinierenden,
Angebotsdurchführenden und
Kooperationspartner*innen!*



Abteilungen des Amtes für Soziale Arbeit

- Abteilung Kindertagesstätten
- Schulsozialarbeit Kinder
- Jugendarbeit
- Gesundheitsamt LH Wiesbaden



Anlage





Zusammen *Spiel*
Spielen + Lernen
für Eltern und Kinder



Kess
kooperativ | ermutigend | sozial | situationsorientiert
erziehen[®]

Anlage

Angebotslisten 2024

Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
Gruppen						
1	PEKiP	Ganzjährige Gruppe	Kath. Familienbildung Wiesbaden	0-1 J	KiEZ	Hollerborn
2	PEKiP	Ganzjährige Gruppe	Kath. Familienbildung Wiesbaden	0-1 J	KiEZ	Erbenheim
3	PEKiP	Ganzjährige Gruppe	Kath. Familienbildung Wiesbaden	0-1 J	KiEZ	Kastel/Kostheim
4	PEKiP	Ganzjährige Gruppe	Kath. Familienbildung Wiesbaden	0-1 J	KiEZ	Westend
5	PEKiP	Ganzjährige Gruppe	Kath. Familienbildung Wiesbaden	0-1 J	zentral	Stadtmitte
6	PEKiP	Ganzjährige Gruppe	Kath. Familienbildung Wiesbaden	0-1 J	KiEZ	Sauerland
7	PEKiP	Ganzjährige Gruppe	Kath. Familienbildung Wiesbaden	0-1 J	KiEZ	Schelmengraben
8	PEKiP	Ganzjährige Gruppe	Kath. Familienbildung Wiesbaden	0-1 J	KiEZ	Biebrich
9	PEKiP	Ganzjährige Gruppe	Kath. Familienbildung Wiesbaden	0 - 1 J	KiEZ	Klarenthal
10	PEKiP Geflüchtete	Ganzjährige Gruppe	SKF e.V.	0-1 J	zentral	Stadtmitte
11	Familienpaten	Mentoringprogramm	SKF e.V.	0-3 J	zentral	gesamte Stadt
12	ZusammenSpiel Roncallihaus	Ganzjährige Gruppe	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	1-3 J	zentral	Stadtmitte
13	Zusammen Spiel I	Ganzjährige Gruppe I	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	1-3 J	KiEZ	Bergkirchenviertel
14	ZusammenSpiel II	Ganzjährige Gruppe II	Xenia interkulturelle	1-3 J	KiEZ	Bergkirchenviertel

Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
			Projekte gGmbH			
15	ZusammenSpiel KiTa Schatzkiste	Ganzjährige Gruppe	AWO Kreisverband Wiesbaden e. V.,	1-3 J	KiEZ	Westend
16	ZusammenSpiel Kita Bertramstraße	Ganzjährige Gruppe	AWO Kreisverband Wiesbaden e. V.,	1-3 J	KiEZ	Westend
17	ZusammenSpiel	Ganzjährige Gruppe	Abt. Kindertagesstätten	1-3 J	KiEZ	Biebrich
18	ZusammenSpiel Kita St. Veiter Platz	Ganzjährige Gruppe	Amt für Soziale Arbeit	1-3 J	KiEZ	Kastel/Kostheim
19	Zusammen-Spiel I	Ganzjährige Gruppe	wif e.V. Begegnung und Beratung	1-3 J	Zentral	Stadtmitte
20	Zusammen-Spiel II	Ganzjährige Gruppe II	wif e.V.	1-3 J	Zentral	Stadtmitte
21	ZusammenSpiel	Ganzjährige Gruppe	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	1-3 J	Stadtteil	Bierstadt
22	ZusammenSpiel	Ganzjährige Gruppe	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	1-3 J	KiEZ	Klarenthal
23	ZusammenSpiel	Ganzjährige Gruppe	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	1-3 J	Stadtteil	Gräselberg
24	Zusammen-Spiel I	Ganzjährige Gruppe	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	1-3 J	KiEZ	Schelmengraben
25	Zusammen-Spiel II	Ganzjährige Gruppe II	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	1-3 J	KiEZ	Schelmengraben

26	ZusammenSpiel	Ganzjährige Gruppe	SKF e.V.	1-3 J	Zentral	Stadtmitte
27	ZusammenSpiel	Ganzjährige Gruppe	Die Zwerge e.V.	1-3 J	KiEZ	Sauerland
28	ZusammenSpiel	Ganzjährige Gruppe	KBS (Kinder- und Beratungszentrum Sauerland)	1-3 J	KiEZ	Sauerland
29	ZusammenSpiel	Ganzjährige Gruppe	Caritasverband –Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.	1-3 J	KiEZ	Erbenheim
30	ZusammenSpiel	Ganzjährige Gruppe	Der Kinderschutzbund OV Wiesbaden e.V.	1-3 J	KiEZ	Kastel/ Kostheim
31	Zusammen-Spiel	Ganzjährige Gruppe	CASA e.V.	1-3 J	KiEZ	Hollerborn
32	e:du	Hausbesuchsprogramm mit regelmäßigen Gruppentreffen	Der Kinderschutzbund OV Wiesbaden e.V.	0-3 J	Zentral	Gesamtes Stadtgebiet
33	Eltern und Kinder - Fit für die Schule Riederberg-Schule	Halbjährliche Gruppe + monatliche offene Treffen	AWO Kreisverband Wiesbaden e. V	6 - 7 J	KiEZ	Westend
34	Eltern und Kinder - Fit für die Schule/ Fit für die Schule 2.0	Halbjährliche Gruppe + monatliche offene Treffen	KBS (Kinder- und Beratungszentrum) Sauerland	5-10 J	KiEZ	Sauerland
35	Yoga im Erziehungskontext	Gruppe	KBS	aü	KiEZ	Sauerland
36	Eltern und Kinder - Fit für die Schule 2.0 Otto-Stückrath-Schule	Halbjährliche Gruppe + monatliche offene Treffen	Lebenshilfe Wiesbaden e.V.	5-10 J	Stadtteil	Parkfeld
37	Eltern und Kinder - Fit für die Schule Freiherr-vom-Stein-Schule	Halbjährliche Gruppe + monatliche offene Treffen	Caritasverband –Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V./ Bauhof Biebrich	6 - 7 J	KiEZ	Biebrich

Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
38	Eltern und Kinder - Fit für die Schule, Goethe-Schule	Halbjährliche Gruppe + monatliche offene Treffen	Caritasverband –Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V./ Bauhof Biebrich	6 - 7 J.	KiEZ	Biebrich
39	Eltern und Kinder - Fit für die Schule	Halbjährliche Gruppe + monatliche offene Treffen	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	6 - 7 J	Stadtteil	Bierstadtteil
40	Eltern und Kinder - Fit für die Schule	Halbjährliche Gruppe + monatliche offene Treffen	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	6 - 7 J	KiEZ	Schelmengraben
41	Sprechcafé I Goethe-Schule	Ganzjährige Gruppe	Caritasverband –Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.	5 - 8 J	KiEZ	Biebrich
42	Sprechcafé II Goethe-Schule	Ganzjährige Gruppe	Caritasverband –Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.	5 - 8 J	KiEZ	Biebrich
43	Sprechcafé Ursula-Wölfel-Schule	Ganzjährige Gruppe	CASA e.V.	5-8 J	KiEZ	Hollerborn
44	Sprechcafé Parkfeld	Ganzjährige Gruppe	Lebenshilfe Wiesbaden e.V.		Stadtteil	Parkfeld
45	WOK 1	Halbjährige Gruppe	wif e.V.	aü	Zentral	Stadtmitte
46	WOK 2	Halbjährige Gruppe	wif e.V.	aü	KiEZ	Stadtmitte
47	WOK Lessingstraße	Halbjährige Gruppe	wif e.V.	aü	Zentral	Stadtmitte
48	WOK Erbenheim	Halbjährige Gruppe	wif e.V.	aü	Zentral	Erbenheim
49	Kita-Einstieg Kita Ringkirche	Gruppe	wif e.V. Kita Ringkirche	1 - 4 J	Stadtteil	Westend
50	Kita-Einstieg Philipp-Holl-Kita	Gruppe	AWO Kreisverband Wiesbaden e. V	1 - 4 J	Stadtteil	Westend

Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
51	Kita-Einstieg Kita Nordenstadt	Gruppe	Amt für Soziale Arbeit	1 - 4 J	Stadtteil	Nordenstadt
52	Kita-Einstieg Haus der Bildung und Begegnung	Gruppe	Amt für Soziale Arbeit	1 - 4 J	KiEZ	Kastel
53	Kita-Einstieg Kita Norbert Sieben	Gruppe	AWO Kreisverband Wiesbaden e. V	1 - 4 J	Stadtteil	Kostheim
54	Kita-Einstieg Rosel+ Josef- Stock-Kita	Gruppe	Abt. Kita - Evangelische Familien- bildung im Dekanat Wiesbaden	1 - 4 J	GU	Innenstadt
55	Vater-Kind- Gruppe	Gruppe	Evangelische Familien- bildung im Dekanat Wiesbaden	aü	KiEZ	Schelmengraben
56	Vater-Kind- Werken	Gruppe	Abt. Jugendarbeit	aü	KiEZ	Biebrich

Kurse						
Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
57	KESS erziehen	6 Kurse 5 Treffen	Katholische Familien-bildung	5-8 J	mobil	stadtweit
58	Alles Klar?	Module zu verschiedenen Themen	Volkshochschule Wiesbaden	aü	mobil	stadtweit
59	FuN	Kurs 8 Treffen	Caritasverband – Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.	aü	KiEZ	Erbenheim
60	FuN	Kurs 8 Treffen	Der Kinderschutzbund OV Wiesbaden e. V.	aü	KiEZ	Kastel/Kostheim
61	FuN	Kurs 8 Treffen	Der Kinderschutzbund OV Wiesbaden e.V.	aü	KiEZ	Kastel/Kostheim
62	FuN	Kurs 8 Treffen	AWO Kreisverband Wiesbaden e.V.	aü	KiEZ	Westend
63	FuN	Kurs 8 Treffen	Volksbildungswerk Klarenthal e.V.	aü	KiEZ	Klarenthal
64	Digital.auf.Kurs	Kurs 4 Treffen	Caritasverband - Wiesbaden Rheingau-Taunus e.V.	aü	Stadtteil	Biebrich/ Erbenheim
65	FuN	Kurs 8 Treffen	Evangelische Familien-bildung im Dekanat Wiesbaden	aü	KiEZ	Schelmengraben

Offene Angebote						
Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
66	MoBiLe	Ganzjähriger Treff	SKF e.V.	0-1 J	Zentral	Stadtmitte
67	WiEGe	Ganzjähriger Treff	SKF e.V.	Schwangerschaft - Geburt	Zentral	Stadtmitte
68	Schuleltern-Café Gebrüder-Grimm-Schule	Offenes Angebot	Der Kinderschutzbund OV Wiesbaden e.V.	5-10 J	KiEZ	Kostheim
69	Schuleltern-Café Krautgartenschule	Offenes Angebot	Der Kinderschutzbund OV Wiesbaden e.V.	5 - 10 J	KiEZ	Kastel
70	Sprechcafé Schelmengraben	Offenes Angebot	AGS – Arbeitsgemeinschaft Schelmengraben e.V.	5- 10 J	KiEZ	Schelmengraben
71	Sprechcafé Klarenthal	offenes Angebot	Volksbildungswerk Klarenthal e.V.	5-8 J	KiEZ	Klarenthal
72	Eltern-Treff	Offenes Angebot	SKF e.V.	aü	Zentral	Stadtmitte
73	Frauenfrühstück	Offenes Angebot	wif e.V.	aü	Zentral	Stadtmitte
74	Elterncafé Amöneburg	Offenes Angebot	Caritasverband –Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V./ Bauhof Biebrich Südost	aü	Stadtteil	Amöneburg
75	Elterncafé Parkfeld	Offenes Angebot	AGS – Arbeitsgemeinschaft Schelmengraben e.V.	aü	Stadtteil	Parkfeld
76	Nachbarschaftscafé Südost	Offenes Angebot	Kath. Familienbildungsstätte	aü	Stadtteil	Westend
77	Mütter-Sprachtreff	Offenes Angebot	SKF e.V.	0 – 2 J	Zentral	Stadtmitte
78	Schulelterncafé Klarenthal	Offenes Angebot	Volksbildungswerk Klarenthal e.V.	5-8 J	KiEZ	Klarenthal

Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
79	Schulelterncafé Schillerschule	Offenes Angebot	CASA e.V.	5-8 J	KiEZ	Hollerborn
80	Café Ukraine	Offenes Angebot	Der Kinderschutzbund OV Wiesbaden e.V.	Kita/ Grundschule	KiEZ	Kastel
81	Mama Sprach Schule	Offenes Angebot	Der Kinderschutzbund OV Wiesbaden e.V.	Kita/ Grundschule	GU	Kastel
82	Elterncafé Delkenheim	Offenes Angebot	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	aü	Stadtteil	Ev. Gemeinde Delkenheim
83	Elterncafé GU Delkenheim	Offenes Angebot	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	aü	Stadtteil	Delkenheim
84	Schulelterncafé Justus-Liebig-Schule	Offenes Angebot	Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.	5 - 8 J	KiEZ	Erbenheim
85	Sonntagsbrunch für Alleinerziehende	Offenes Angebot	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	aü	Zentral	Stadtmitte
86	Gesundheitscafe Schelmengraben	Offenes Angebot	AGS – Arbeitsgemeinschaft Schelmengraben e.V.	aü	Stadtteil	Schelmengraben
87	Vätertreff	Offenes Angebot	Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.	aü	KiEZ	Erbenheim
88	Vater-Kind-Angebot	Offenes Angebot	Volksbildungswerk Klarenthal e.V.	Aü	KiEZ	Klarenthal

Offene Angebote über KiEZ-Programmgeld						
Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
89	Vätertreff	Offenes Angebot	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	aü	KiEZ	Bergkirchenviertel
90	Babytreff	Offenes Angebot	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	0-1,5 J	KiEZ	Bergkirchenviertel
91	Elterncafé Kita Steingasse	Offenes Angebot monatlich	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	aü	KiEZ	Bergkirchenviertel
92	Elterncafé Kita Adlerstraße	Offenes Angebot monatlich	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	aü	KiEZ	Bergkirchenviertel
93	Elterncafé	Offenes Angebot	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	aü	KiEZ	Bergkirchenviertel
94	Sprachcafé	Offenes Angebot	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	aü	KiEZ	Bergkirchenviertel
95	Familienausflüge	Offenes Angebot	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	aü	KiEZ	Bergkirchenviertel
96	Mobiles Elterncafé Johannes-Maß-Schule	Offenes Angebot monatlich	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	aü	KiEZ	Bergkirchenviertel
97	Mobiles Elterncafé Anton-Gruner-Schule	Offenes Angebot monatlich	Xenia interkulturelle Projekte gGmbH	aü	KiEZ	Bergkirchenviertel
98	Mamba-Babytreff	Offenes Angebot monatlich	Stadt Wiesbaden - 5102	0-1,5 J	KiEZ	Biebrich
99	Elterncafé	Offenes Angebot	Stadt Wiesbaden - 5102	aü	KiEZ	Biebrich
100	Babycafé	Offenes Angebot	Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.	0-1,5 J	KiEZ	Erbenheim

Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
101	Elterncafé	Offenes Angebot	Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.	aü	KiEZ	Erbenheim
102	Babycafé	Offenes Angebot	Diakonisches Werk	0-1,5	KiEZ	Gräselberg
103	Elterncafé	Offenes Angebot	Diakonisches Werk	aü	KiEZ	Gräselberg
104	Eltern-Kind-Angebot	Offenes Angebot	Diakonisches Werk	aü	KiEZ	Gräselberg
105	Babytreff/ Krabbeltreff	Offenes Angebot	Der Kinderschutz- bund OV Wiesbaden e.V.	0-1,5 J	KiEZ	Kastel Kostheim
106	Elterncafé	Offenes Angebot	Der Kinderschutz- bund OV Wiesbaden e.V.	aü	KiEZ	Kastel Kostheim
107	Kreativtreff	Offenes Angebot	Der Kinderschutz- bund OV Wiesbaden e.V.	aü	KiEZ	Kastel Kostheim
108	Mamba	Offenes Angebot	KBS) Kinder- und Beratungs- zentrum Sauerland)	0-3 J	KiEZ	Sauerland
109	Frühstartercafé	Offenes Angebot	KBS Kinder- und Beratungs- zentrum Sauerland	aü	KiEZ	Sauerland
110	Elterncafé	Offenes Angebot	KBS Kinder- und Beratungs- zentrum Sauerland	aü	KiEZ	Sauerland
111	Wir lernen Deutsch	Offenes Angebot	KBS Kinder- und Beratungs- zentrum Sauerland	aü	KiEZ	Sauerland
112	Zumba im Erziehungskontext	Offenes Angebot	KBS Kinder- und Beratungs- zentrum Sauerland	3-10 J.	KiEZ	Sauerland

Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
113	Mütter mit Babys machen sich fit	Offenes Angebot	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	0-1,5	KiEZ	Schelmengraben
114	Elterncafé	Offenes Angebot	Evangelische Familienbildung im Dekanat Wiesbaden	aü	KiEZ	Schelmengraben
115	Babytreff	Offenes Angebot	CASA e.V.	0-1,5 J	KiEZ	Hollerborn
116	Elterncafé	Offenes Angebot	CASA e.V.	aü	KiEZ	Hollerborn
117	Elterncafé	Offenes Angebot	AWO Kreisverband Wiesbaden e. V	aü	KiEZ	Westend
118	Spaß und Spieltreff	Offenes Angebot	AWO Kreisverband Wiesbaden e. V	aü	KiEZ	Westend
119	Bewegungsangebot	Offenes Angebot	AWO Kreisverband Wiesbaden e. V	aü	KiEZ	Westend
120	Yalla-Papa, Vater-Kind-Treff	Offenes Angebot	AWO Kreisverband Wiesbaden e. V	aü	KiEZ	Westend
121	Babycafé	Offenes Angebot	Volksbildungswerk Klarenthal e.V.	0-1,5 J	KiEZ	Klarenthal
122	Elterncafé	Offenes Angebot	Volksbildungswerk Klarenthal e.V.	aü	KiEZ	Klarenthal

Einzelfallbezogene Beratungsangebote						
Nr.	Name des Angebotes	Art des Angebotes	Träger	Alter	Standort	Stadtteil
123	Willkommen Baby	Willkommen Baby	Amt für Soziale Arbeit	0-1 J	Zentral	gesamte Stadt
124	FrAnKHA	Familienhebammen/ Krankenschwestern	Gesundheitsamt	0-1 J	Zentral	gesamte Stadt
125	Mama+Me	Mentoringprogramm	SKF e.V.	Schwanger bis 7 Monate	Zentral	gesamte Stadt
126	FamDi	Einzelfallbezogenes Unterstützungsangebot	SKF e.V.	0-1 J	Zentral	gesamte Stadt
127	Willkommen Eltern Kita Parkfeld	Information und Beratung in der Kita	Amt für Soziale Arbeit	1-6 J	Stadtteil	Parkfeld
128	Willkommen Eltern Kita Wallufer Platz	Information und Beratung in der Kita	Amt für Soziale Arbeit	1-6 J	Stadtteil	Stadtmitte
129	Willkommen Eltern Kita Heerstraße	Information und Beratung in der Kita	Amt für Soziale Arbeit	1-6 J	Stadtteil	Nordenstadt



Foto: Privat; entstanden beim Familienfest

Impressum

Autor*innenschaft

Elke Lühning
Christine Hillar
Kerstin Ruppert
Andrea Schleich
Patricia Toussaint
Katharina Micheel
Carla Hildebrandt
Heike Schiener

Herausgeber

Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Soziale Arbeit
Abteilung Sozialdienst
Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen
Schwalbacher Straße 26 | 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611 31-4266
E-Mail: elternbildung-fruehilfen@wiesbaden.de

Druck	Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden
Layout	Christine Hillar
Auflage	1. Auflage
Fotos	Wie angegeben
Download:	https://www.wiesbaden.de/Sozialdienst/Elternbildung